



Anlage, Bepflanzung und Pflege von Grünflächen

Ing. Stefan Oberaigner
Straßenmeister – STM Pinzgau



Gliederung

- Grundlagen
- Anwendungsbereich
- Allgemeines
- Funktionen des Straßenbegleitgrüns
- Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen
- Mäharbeiten in der Praxis



Anlage Bepflanzung und Pflege von Grünflächen

- Zusammenwirken Österr. Forschungsgesellschaft
- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- ASFINAG und den Landesbaudirektionen der Bundesländer

RVS 12.05.11:
1. September 2006

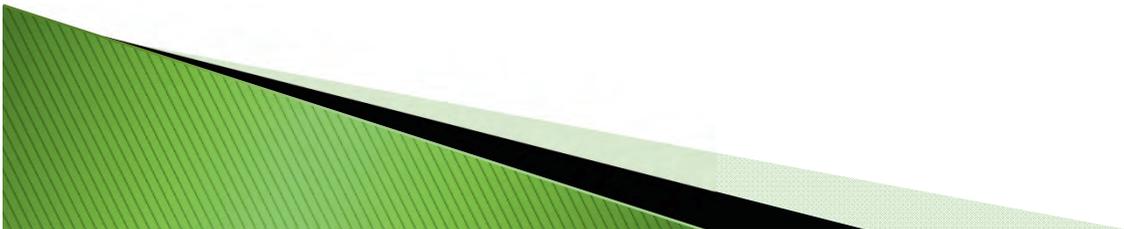
- Qualitätssicherung Betrieb
- Grünflächen
- Anlage, Bepflanzung und Pflege von Grünflächen

- anzuwenden ab sofort im Bereich der Bundesstraßen
- RVS stellt den Stand der Technik dar
- Anwendung außerhalb des Bundesstraßenbereiches wird angeregt



Anwendungsbereich

- für bestehende und neu zu errichtende Verkehrswege
- öffentlichen Verkehr samt Nebenanlagen (z.B. Parkplätze, Grünbrücken, Wildtierdurchlässe)



Allgemeines

Maßnahmen des Landschaftsbaus haben je nach den im Planungsziel geforderten Funktionen die Aufgabe:

- den Bau und Betrieb von Verkehrswegen und Nebenanlagen und davon ausgehenden negativen Einflüsse auf die Umwelt zu minimieren
- einen Bestand an dauerhaften, standortgerechten Pflanzengesellschaften aus Bäumen, Sträuchern, Kräutern und Gräsern zu entwickeln
- das ökologische Gleichgewicht positiv zu beeinflussen
- die Kosten für den Erhaltungsaufwand zu verringern



Allgemeines

- die in dieser RVS 12.05.11 angegebenen Pflegeintervalle sind Mindestanforderungen für Freilandstraßen
- Intensivpflegeflächen erfordern höheren Pflegeaufwand
- bei der Planung ist darauf zu achten dass:
 - die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird
 - der erforderliche Sichtraum eingehalten wird



Funktionen des Straßenbegleitgrüns

➤ Ziel der Entwicklung des Straßenbegleitgrüns ist u.a.

einen Bestand an dauerhaften, standortgerechten Pflanzengesellschaften aus:

- Bäumen
- Sträuchern
- Kräutern
- Gräsern

herzustellen, welche die geforderte Wirkung erbringt und das ökologische Gleichgewicht positiv beeinflusst.



Funktionen des Straßenbegleitgrüns

Verkehrstechnische Funktionen

- Optische Führung
- Simulierung von Fahrbahnenengen
- Blendschutz
- Wind- und Schneeschutz

Bautechnische Funktionen

- Schutz vor Oberflächenerosion
- Schutz vor Steinschlag und Lawinen



Funktionen des Straßenbegleitgrüns

Ökologische und landschaftspflegerische Funktionen

- Artenschutz
- Eingliederung des Straßenkörpers in die Landschaft
- Immissionsschutz

Wirtschaftliche Funktionen

- Erneuerbare Energie
- Reduktion der Kosten



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Gliederung und Definition von Rasen und Wiesenflächen
Gliederung nach Pflegeaufwand

Intensivpflegezonen

- Seitenstreifen und Mittelstreifen
- Mulde
- Wildzaunbereich

Extensivpflegezonen

- Ebene oder Böschungsfläche ohne Gehölzbewuchs
- Ebene oder Böschungsfläche mit Gehölzbewuchs

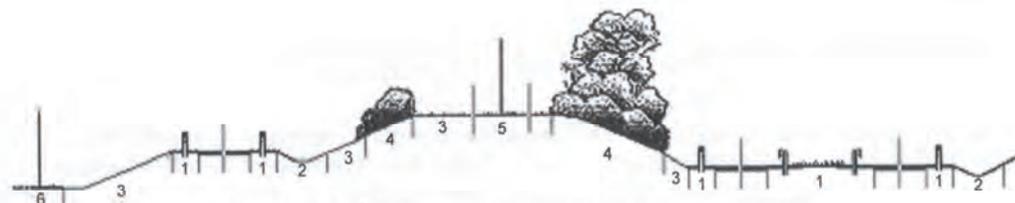


Abbildung 1: Gliederung von Grünflächen nach Pflegezonen

Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Gliederung nach Pflanzengesellschaft

Die Entwicklung von Vegetationstypen ist abhängig von:

- Art und Beschaffenheit des Bodens (Vegetationstragschicht)
- den Feuchtigkeits- u. Niederschlagsverhältnissen
(Angebot und Verteilung von Wasser und Niederschlägen)
- der Lage (Exposition der Fläche)
- den Lichtverhältnissen (sonnig/schattig)
- gegebenen oder eingebrachten Pflanzenbestand und seiner Pflege



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Folgende Vegetationstypen sind an Straßenrändern anzutreffen:

➤ Niedrige Kräuterfluren

lückige Kräuterbestände auf mageren od. trockenen Flächen;
Entwicklung: auf mageren Sukzessionsstandorten

➤ Schütterere Grasfluren

lückige Gräserbestände mit vereinzelt Kräutern;
Entwicklung: auf mageren Sukzessionsstandorten

➤ Magerwiesen

dichte, artenreiche Kräuter- u. Gräsermischungen auf mageren Böden;
Entwicklung: aus Ansaat standortgerechter Gräser

➤ Wiesen

dichte artenarme Bestände mit hochwüchsigen Kräutern u. Gräsern;
Entwicklung: auf guten Böden aus ehemaligen Futterwiesen, Ansaat entsprechender Futtergräser, Leguminosen und Kräuter



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

➤ **Üppige Kräuterfluren**

üppige, breitblättrige Kräuter;

Entwicklung: auf gut mit Wasser versorgten Flächen aus Bestand od. Ansaat standortgerechter Pflanzen

➤ **Initialstadien – Sukzessionsflächen**

unregelmäßige, unterschiedlich hohe Kräuter – meist beginnende Verbuschung

Entwicklung: aus Sukzessionsstandorten

➤ **Intensiv genutzte Rasentypen**

durch oftmaliges Mähen artenarm u. gleichmäßig

Herstellung: meist durch Ansaat



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Gliederung nach Anwendungsbereich an Verkehrswegen (Rasentypen)

- Landschaftsrasen – in der freien Landschaft,
an Verkehrswegen und Parkplätzen
- Gebrauchsrasen – öffentliches Grün
- Spielrasen – Rasen auf Spielplätzen
- Zierrasen – Repräsentationsgrün



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Anlage von Rasen und Wiesenflächen

Intensivpflegezonen

- geringe Bodenandeckung bei Banketten und Mulden
- gänzlicher Verzicht auf Bodenandeckung bei Banketten (Schotterbankett)
- auch bei Parkplätzen, Raststationen u. Ortseinfahrten

Extensivpflegezonen

- Flächen ohne große Erosionsgefahr mit möglichst geringer Bodenandeckung (Erstbegrünung durch Ansaat)
- Einwanderung von Gräsern und Kräutern aus angrenzenden ökologisch wertvollen Flächen ist erwünscht



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Mäharbeiten – Intervalle

Mähen von Rasen- und Wiesenflächen hat zum Ziel:

- Grasnarbe zu verdichten
- Oberflächenerosionen vorzubeugen
- Trittfestigkeit zu erhöhen

Regelmäßiges Mähen verhindert unerwünschten Gehölzbewuchs und hält Sichträume frei.

Mähaufwand aus wirtschaftlichen Gründen auf notwendiges Maß einschränken.

Je nach Art und Umfang Zuordnung nach Intensiv- oder Extensivbereich.



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Mähen von Intensivpflegezonen

Bankettflächen

- Mähen der Bankettflächen und Sichtbereiche aus Gründen der Verkehrssicherheit mindestens 2 x pro Jahr

Mulden

- Mähen bevor Abfluss von Oberflächenwasser beeinträchtigt
- jedoch mindestens 1 x pro Jahr

Parkplätze, Raststationen, Ortsgebiete

- Bei Anforderung an Aussehen / bestimmter Zweck sind solche Flächen öfter als 2 x pro Jahr zu mähen

Mähen entlang von Wildsperrzäunen

- Mähen mindestens 1 x jährlich um die Funktion des Zaunes zu erhalten



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Mähen von Extensivpflegezonen
(Böschungen/ ebene Flächen ohne Gehölzbewuchs)

Mähintervalle nach Wuchshöhe des jeweiligen Vegetationstyps

Niedrige Kräuterfluren, schütterere Grasfluren, Magerwiesen

- bei Wuchshöhe $< 0,3$ m mähen alle 2 – 3 Jahre (Säuberungsschnitt)
- jährlich zu mähen bei Beeinträchtigung der Sichträume durch Ausbreitung angrenzender Gehölzbestände
- Mäharbeiten sind nach Möglichkeit im Spätsommer durchzuführen
- verbliebenes Mähgut nach Samenausfall wegschaffen (ca. 14 Tage nach Mahd)



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Mähen von Extensivpflegezonen
(Böschungen/ ebene Flächen ohne Gehölzbewuchs)

Wiesen u. üppige Kräuterfluren

- Mähen von Wiesen/üppige Kräuterfluren nur wenn ökologisch zweckmäßig, bei fahrbahnfernen Flächen ohne Erosionsgefährdung

Böschungen oder ebene Flächen mit Gehölzbewuchs

- Mähen zwischen den Gehölzen nur während der Anwuchs- und Entwicklungspflege notwendig



Anlage und Erhaltung von Rasen- und Wiesenflächen

Mäharbeiten - Zeitpunkte

- Art und Entwicklung der Pflanzengesellschaft wird durch Zeitpunkt der Mäharbeiten beeinflusst
- Mäharbeiten so spät wie möglich zur Erzielung von Einsparungen
- Mähbeginn bei Straßen mit höherem Verkehrsaufkommen
- ab mittlerer Bewuchshöhe von ca. 15 cm
- Erste Mähung je nach Wetterlage zwischen Anfang Mai und Mitte Juni
- Erster Arbeitsgang zur Freihaltung der Leiteinrichtungen
- Zweiter Arbeitsgang Mähen angrenzender Flächen
- Extensivzonen sind am Ende der Vegetationsperiode zu mähen



Mäharbeiten in der Praxis

Mäharbeiten Arbeitsverfahren nach folgenden Faktoren:

- Sicherheitsanforderungen für Bedienung und Verkehr (Sicherheitsabstände, Absperrung, usw.)
- Wirtschaftlichkeit der Mähleistung
- Zugänglichkeit der Flächen u. vorhandene Hindernisse
- Anforderung an Schnitthöhe/Schnittbild
- Beschaffenheit des Mähgutes
- Anteil von Fremdstoffen
- Verbleib des Mähgutes
- Ökologische Anforderungen



Mäharbeiten in der Praxis

Bankettmäher



Mäharbeiten in der Praxis

Mähen ohne Abräumen des Mähgutes

Schlägler



Mäharbeiten in der Praxis

Mähen mit Abräumen des Mähgutes
Mulag



Mäharbeiten in der Praxis

- Mäharbeiten bei Inseln ab Anfang Mai mit (Balkenmäher, Rasenmäher und Motorsensen)
- Start mit Bankettmäher ca. Ende Mai bei hochfrequentierten und stark bewachsenen Strecken
- Start mit Absaugung ca. 1 Woche nach Bankettmäher
- Start mit Schlägler ca. 1–2 Wochen nach Beginn mit Absauggerät
- Danach Start von händischen Mäharbeiten bei (Verkehrszeichen, Leitschienen usw.)



Mäharbeiten in der Praxis



Mäharbeiten in der Praxis



Mäharbeiten in der Praxis



Mäharbeiten in der Praxis



Mäharbeiten in der Praxis





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

